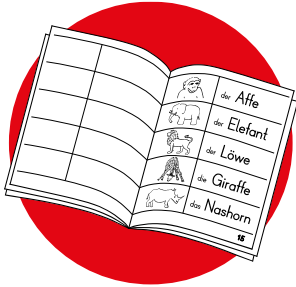


Das Bild-Wörterbuch in Klasse 1



Jedes Kind kann mit dem Bild-Wörterbuch schon in Klasse 1 richtig schreiben und mit diesem begrenzten Wortschatz richtig schreiben lernen. Das von Dörte Arp und Ingeborg Wolf-Weber konzipierte und früher im Curio-Verlag mit Material veröffentlichte Bild-Wörterbuch wurde weiterentwickelt: im (inklusive) Unterricht v. a. von Angela Andersen, Timm Christensen (jetzt LI Hamburg), Dr. Lis Schüler (z. Zt. Freie Universität Berlin), Tatjana Teichmann und Kirsten Tittel sowie an der Universität Hamburg von Anja Godhusen und Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff. Die kostenlos herunterzuladenden Materialien unterstützen grundlegende Zugänge zu Schrift und auch das systematische Erforschen unserer Rechtschreibung – als hauptsächliches oder andere Lehrgänge ergänzendes und daran anzupassendes Unterrichtsmaterial.

Die Bausteine enthalten jeweils

- **grundlegende Erläuterungen** und
- **konkrete Unterrichtsbeispiele**, auch zur individuellen und klassenspezifischen Ergänzung des Wörterbuchs, sowie
- **Download-Materialien** für das Kind, die Klasse und die Lehrperson.

Die Nummerierung der Bausteine, Downloads und Schreibblätter ist kein Hinweis auf die Reihenfolge der Bearbeitung, sondern dient zur Orientierung der Lehrperson. Zu den einzelnen Materialien werden stets die damit angeregten Lernchancen aufgezeigt, damit das zum Können und zur Zone der nächsten Entwicklung des Kindes passende Material ausgewählt werden kann. **Es sollte also nicht jedes Kind jede Aufgabe bearbeiten.**

Auf der Grundlage der Informationen zum „Rechtschreiben lernen mit dem Bild-Wörterbuch“ (Baustein 0) kann ab Mitte Klasse 1 die Verbindung des Rechtschreiblernens mit einem persönlich bedeutsamen Schriftgebrauch beim Textschreiben, Lesen und Spielen in der Klasse gelingen.



Inhaltsverzeichnis:

Unterrichtsbeispiel zur Einführung und Erkundung des Wörterbuchs: „Steht da Opa?“

Lernchancen des aktiven Abschreibens

Kontexte für das vertiefende Erkunden des Wörterbuchs

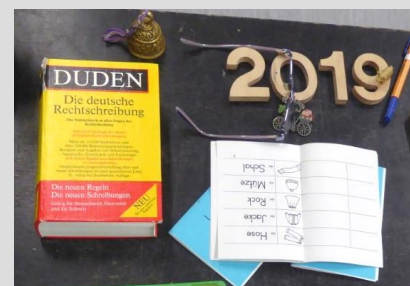
Downloads

Unterrichtsbeispiel zur Einführung und Erkundung des Wörterbuchs: „Steht da Opa?“

Eine gelingende Einführung des Bild-Wörterbuchs und dessen aktive Erkundung durch die Kinder legt den Grundstein für das Rechtschreiblernen mit diesem Lernmittel:

Am Beginn der Deutschstunde im Januar der 1. Klasse erinnert die Lehrerin Angela Andersen die im Kreis sitzenden Kinder an das bisher Gelernte: die Buchstaben und die Namen der Kinder. Nun gehe es darum, wie man Wörter richtig schreibt: *„Kennt jemand ein Buch, in dem die Erwachsenen nachgucken, wie ein Wort richtig geschrieben wird?“*

Die Dicke und die Buchstabenfülle des Dudens sorgen für Erstaunen. Für die erste Klasse erhält jedes Kind ein kleines Wörterbuch, in dem neben dem geschriebenen Wort eine Abbildung ist – *„damit man die Wörter auch finden kann, wenn man noch nicht lesen kann“*. Die Kinder erhalten nun Zeit, um sich ihr Bild-Wörterbuch genau anzuschauen. *„Und du sammelst im Kopf, was dir auffällt, und anschließend reden wir darüber, was du entdeckt hast.“*



Alle Kinder sind nun beschäftigt: drei haben dieselbe Seite aufgeschlagen, zeigen auf die Wörter und sprechen sie chorisch: *„Oma, Opa, Ma, äh, Mutter, Vater, Kind“* und dann die nächste Seite. Manche zeigen sich gegenseitig ihre Entdeckungen und andere sprechen für sich die Wörter, während sie die Seiten genau betrachten. Rigo hat erst kein Interesse, aber als er sich das Buch noch einmal genauer ansehen soll, entdeckt er das ihm bekannte Wort *Opa* und strahlt, als die Lehrerin es bestätigt. Daraufhin schaut er auch die anderen Seiten intensiv an. Er zeigt mit dem Finger auf Einzelnes, spricht manches Wort. Stolz zeigt er der Lehrerin, dass er *Schiff* gefunden hat.

Anschließend sammeln die Kinder im Kreis ihre Entdeckungen: Sie zeigen und benennen, dass auf einer Seite lauter Tiere sind, auf einer anderen, was man essen kann usf. Manche haben bemerkt, dass die Wörter mit großen und kleinen Buchstaben geschrieben, die Seiten nummeriert sind. Andere zeigen einzelne Wörter, die sie gefunden haben, und eines wundert sich, dass *Zug* so kurz ist. Als Rigo sagt, dass er *Schwein* gefunden hat, bestätigt die Lehrerin: *„Ja, bei den Tieren.“* Nun wollen alle Kinder wissen, wo das Schwein ist, und suchen es in ihren Wörterbüchern. Als ein Kind die Seitenzahl benennt, finden es alle schnell.

Nach dieser ersten Erkundung wird das aufmerksame Abschreiben eingeführt (s. Plakat im Download 1.1) und die Kinder erproben es anhand von Lieblingswörtern oder Wörtern zu vorgegebenen Bildern.

Zu wesentlichen **Gelingensbedingungen** dieses Unterrichts zählen das selbstständige Erkunden der Bild-Wörterbücher, die Interaktion der Lehrerin mit Rigo, der bisher keinen Zugang zu Schrift gefunden hat und kaum Deutsch spricht, sowie das anschließende Nachvollziehen seiner Entdeckung mit der gesamten



Klasse. Mit den anschließenden Aufgaben zur vertiefenden Erkundung des Wörterbuches machen auch Kinder, die beim selbstständigen Erschreiben oder bei sprachanalytischen Aufgaben noch überfordert sind, eine eindrucksvolle Könnenserfahrung.

Lernchancen des aktiven Abschreibens

Wesentlich für lernförderliches Abschreiben ist neben der Könnenserfahrung nicht nur das bildlich unterstützte Wissen, welches Wort man abschreibt, sondern auch die kognitive und motorische Aktivierung (Übersicht s. Download 1.2). Indem die Kinder zu den folgenden Schritten angehalten werden, wird die Verbindung von Sehen, Sprechen und Lesen des Wortes, von Schreibbewegung und Nachdenken über die richtige Schreibweise angeregt.

Folgende Schritte beim Abschreiben haben sich bewährt, weil sie die Aufmerksamkeit fokussieren und viele Lernmöglichkeiten integrieren:

1. Wort suchen



Mit den angebotenen Aufgabenstellungen werden verschiedene Anlässe geboten, bestimmte Wörter im Wörterbuch zu finden und aktiv abzuschreiben, sodass das Nachschlagen immer geläufiger wird.

2. buchstabieren



3. in die Luft schreiben



In diesen beiden Schritten aktualisieren Kinder die Graphem-Phonem-Korrespondenzen und die Form und Schreibweise der Buchstaben. Diese Verbindung von Sehen, Denken, Sprechen und Bewegen, von kognitiver und motorischer Aktivität, trägt zur Verankerung dieses Wissens und Könnens und zur Bildung von Schreibschemata bei.



Die Kinder können dabei die Buchstabennamen wie /be/ und /ka/ nennen, die ihnen oft schon aus der Vorschulzeit oder aus ABC-Liedern bekannt sind, oder aber die Laute bzw. Phoneme, die sie in der Schule z. B. anhand der Schreibtablette gelernt haben. Beides ist sinnvoll, da ein Aussprechen der reinen Phoneme ohnehin oft gar nicht möglich ist, weil viele Phoneme mit einem nachfolgenden Schwa-e artikuliert werden, z. B. /bə/, /kə/. Die Phoneme selbst sind nur abstrakte Einheiten, nur kognitive Prototypen für bedeutungsunterscheidende Einheiten, deren Lautung zudem von der Lage im Wort abhängig ist.

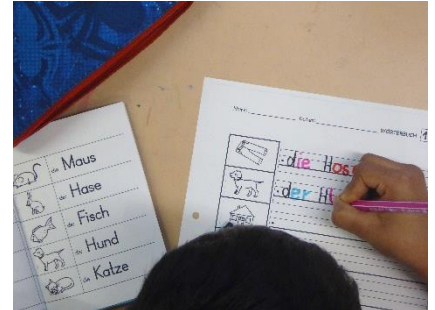


4. richtig abschreiben deutlich mitsprechen



Statt *Schreib, wie du sprichst!* unterstützt dieser Schritt das Motto *Sprich, wie du schreibst!*. Das deutliche Mitsprechen beim Abschreiben birgt enorme Lernchancen, denn dabei findet ein Abgleich von geschriebenem und gesprochenem Wort statt. Dieses Mitlesen unterstützt deshalb Entdeckungen und Erkenntnisse über unser Schriftsystem auf verschiedenen Ebenen wie z. B.:

- dass die Kuh zwar ein großes Tier ist, aber „Kuh“ nur ein kurzes Wort – die Schrift ist also unabhängig von dem bezeichneten Gegenstand; sie korrespondiert mit der Form des Gesprochenen,
- dass „Mutter“ anders geschrieben wird als „Mama“,
- dass die Laut- mit der Buchstabenfolge korrespondiert bzw. die Grapheme mit den Phonemen (alphabetisches Prinzip),
- dass manche Wortenden anders geschrieben werden als man sie im Alltag spricht – z. B. sprechen viele /mʊtə/, wir schreiben jedoch <er> (Phonemsystem statt Lautung; explizite Rechtschreibsprache),
- dass man manche Buchstaben gar nicht hören kann – z. B. das doppelte <tt> in „Mutter“ (orthografische Markierung) oder
- dass manche Phoneme mit einem ungewöhnlichen Buchstaben geschrieben werden – z. B. das /f/ bei „Vater“ nicht mit <F>, sondern mit <V> (orthografische Markierungen oder Merkwörter).



5. Wort üben



Nachdem das Kind die Wörter beim Abschreiben genau erkundet hat, wählt es ein Wort des Schreibblattes aus und schreibt es 10mal aus dem Kopf auf die Rückseite, um ein individuelles Modellwort zu sichern. Durch die vorangegangenen Schritte ist diese Speicherung im inneren Lexikon phonematisch, motorisch und artikulatorisch vernetzt. Dieser Schritt trägt zur Entwicklung von Schreibschemata und einem Sichtwortschatz bei und ermöglicht dem Kind analoge Schreibungen und auch die Bildung von Eigenregeln, die von den angebotenen Aufgabenblättern auch explizit angeregt wird durch die Nachdenkaufgaben.



Die Schritte beim Abschreiben der Wortschatzwörter sind gründlich einzuführen und zu visualisieren (s. Download 1.1 So schreibe ich ab (Plakat für die Klasse)).



Der Anspruch an diese Systematik beim Abschreiben kann an die individuelle Lernentwicklung der Kinder angepasst werden, bspw. an die wachsende Merkspanne oder persönliche Stolperstellen (Übersicht s. Download 1.2):

Hund
Tasse

Markiere eine auffällige Stelle im Wort, die du dir merken willst.

Das Markieren einer ungewöhnlichen Stelle setzt voraus, dass einzelne Phänomene überhaupt als auffällig wahrgenommen werden. Während Doppelkonsonanten schon rein visuell auffällig sind, erfordern andere Phänomene den genauen Abgleich von geschriebenem und gesprochenem Wort. Das buchstabengenaue Mit-Lesen (s.o.) unterstützt das Aufmerksamwerden auf Phänomene unserer Rechtschreibung, z. B. das kurze <u>, das vokalisierte <r> oder die Auslautverhärtung von <g> in *Burg* oder die unbetonte Reduktionssilbe <er> am Wortende von *Messer* oder das <i> in *Tisch*. Solche Irritationen beim Abschreiben am abgeschriebenem Wort zu markieren, ist Impuls für die weitere Erkundung und das Verstehen unserer Rechtschreibung.



Merke dir mehrere Buchstaben auf einmal.

Zunehmend können die Kinder angehalten werden, immer größere Einheiten in den Blick zu nehmen und sich zu merken, statt nur buchstabenweise vorzugehen. Dies erweitert die Blickspanne, trainiert die Speicherleistung des Gehirns und unterstützt zudem die Schreibflüssigkeit. Später kann dies auf Satzebene z. B. mit Schleichdiktaten weitergeführt werden.



Prüfe das (Ab-)Geschriebene buchstabengenau.

Wenn Kinder nicht mehr buchstabenweise abschreiben, ist eine genaue Kontrolle unabdingbar. Hierfür hat sich die Zwei-Finger-Methode zum buchstabenweisen Vergleich der beiden Wörter bewährt – ein Finger zeigt auf die Buchstaben der Vorlage, der andere auf das Abgeschriebene. Ein Zählen der Buchstabenanzahl oder ein globaler Vergleich reicht gerade anfangs nicht aus.

Kontexte für das vertiefende Erkunden des Wörterbuchs

Wenn die Kinder das Wörterbuch zum ersten Mal in der Hand haben, machen sie unterschiedliche Entdeckungen (s. o.), die mit den folgenden Aufgaben vertieft werden. Dies ist besonders augenfällig und sinnvoll für Kinder, wenn sie im Unterricht zunächst an ihre Äußerungen im ersten Gespräch über das Wörterbuch erinnert werden: z. B.

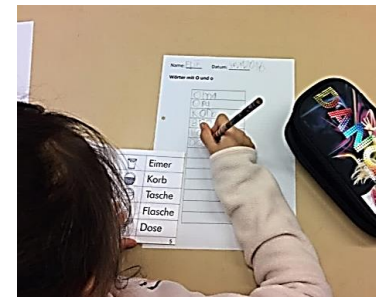
- „*Rigo hat Schwein gefunden, Antonia..... und anderen Kindern sind noch andere Wörter aufgefallen. Heute schauen wir uns das Wörterbuch noch einmal genau an und suchen nach unseren Lieblingswörtern...*“ (→ Lieblingswörter, Download 1.3 S. 2),



- „Mehmet hat Zug gefunden und sich gewundert, dass es ein so kurzes Wort ist, und Alma hat das lange Wort Computer gefunden. Heute suchen wir nach 3 kurzen und 3 langen Wörtern...“ (→ Wörter unterschiedlicher Wortlänge suchen, Download 1.3, Blanko-Vorlage),
- „Enis hat entdeckt, dass Schaufel und Schaukel fast gleich geschrieben werden und sich auch reimen. Heute wollen wir noch mehr Reimwörter finden...“ (→ Wir suchen andere Reimwörter, Download 1.3 S. 26),
- „Jonas hat gemerkt, dass auf einer Seite Tiere, auf einer anderen Schulsachen stehen, die Wörter auf den Seiten passen also immer zueinander. Heute finden wir Überschriften für die Wörterbuchseiten...“ (→ Wir finden Überschriften für die Wörterbuchseiten, Download 1.3 S. 4). Dabei sollten Kinder zu zweit ihre Vorschläge für Überschriften erschreiben und erst später die von der Lehrperson korrekt aufgeschriebenen Überschriften in ihr Wörterbuch abschreiben (s.u.).

Gehen die Kinder dann den eigenen Entdeckungen nach, schreiben sie immer wieder Wörter aus dem Bild-Wörterbuch sorgfältig in den eingeführten und als Plakat sichtbaren Schritten ab und notieren dazu die Seitenzahl. Dabei üben sie das Abschreiben und lernen Begriffe und Struktur des Wörterbuches kennen. Auch die folgenden Aufgaben können in für Kinder attraktive Kontexte eingebettet werden:

- Meine Lieblingswörter: Wörter abschreiben, Seitenzahl angeben und Bild zeichnen (Download 1.3 S. 2)
- Filiz sucht das F, Olivia sucht das O – Wörter mit meinem Anfangsbuchstaben: abschreiben, Seitenzahl angeben und Bild zeichnen (Download 1.3 S. 3)



- **Schreibe das Wort!:** Nachschlagen und abschreiben (Download 1.3, A-Versionen der Erkundungs-aufgaben 6-11, S. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24). Dabei können die Kinder Gemeinsamkeiten der Wörter auf einer Seite entdecken, z. B. den gleichen Anfangsbuchstaben oder Artikel oder die gleiche Farbe der Gegenstände.

- **Unvollständige Abbildungen beschriften:** abschreiben und Seitenzahl angeben (Download 1.3 S. 30-33)



Für die folgenden Aufgaben müssen die Kinder schon etwas lesen können:

- Schreibe und male! (B-Versionen der Erkundungsaufgaben 6-11, S. 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25) Die B-Versionen können zur Differenzierung parallel zu den wortgleichen A-Versionen angeboten werden.

Name: _____ Datum: _____
 Schreibe und male!
 die Kirsche S. _____
 die Straße _____
 der Fisch _____
 der Tisch _____
 Wie oft soll ich schreiben? / wie oft malen?
 1 Wort: drei

- Wörter vervollständigen (Download S. 30-33)

Name: _____ Datum: _____
 Wie oft soll ich schreiben? / wie oft malen?
 das Flu S. _____
 Str _____
 Ha _____
 Ku _____
 Schw _____
 Zi _____
 Tr _____
 El _____
 1 Wort: drei

- Eigene Überschriften für ergänzbare Wörtersammlungen (Download S. 4)

Ein anspruchsvolles, ggf. arbeitsteilig zu erreichendes Ziel dieser Erkundungen können **Überschriften** für die 16 Seiten des Wörterbuches sein. Dazu können Kinder in Teamarbeit ihre Vorschläge aufschreiben: Ein Kind hat den Stift, das andere sagt ihm, welche Buchstaben es schreiben soll. Diese Aufgaben der Lautanalyse und des Aufschreibens werden regelmäßig gewechselt.

Name: _____ Datum: _____
 Wie oft soll ich schreiben? / wie oft malen?
 1 Wort: drei

Die von den Teams auf dem Schreibblatt (Download 1.3, S. 4) gemeinsam gesammelten Vorschläge für Überschriften werden anschließend von der Lehrperson rechtschriftlich korrigiert auf einem Blatt für die Kinder zusammengeführt. Diese Überschriften für einzelne Seiten sollten in der Klasse vorgelesen werden, damit die Klasse über die Vorschläge sprechen und jedes Kind die Überschrift markieren kann, die es in sein Wörterbuch abschreiben möchte.

Name: _____ Datum: _____
 Seiten im Wörterbuch
 Wie oft soll ich schreiben? / wie oft malen?
 1 Wort: drei

Auch die klassenspezifisch ergänzten Wörter können ggf. thematisch gebündelt auf eine Seite geschrieben und die passende Überschrift ergänzt werden.

Downloads

1 Das Bild-Wörterbuch erkunden

- 1.1 So schreibe ich ab (Plakat für die Klasse)
- 1.2 Abschreiben als aktive Worterkundung – Lernchancen
- 1.3 Erkundungsaufgaben